

# LICHTBLICKE

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Ev.-luth. Kirchengemeinde  
St. Petrus in Lichtenberg

Juni – August 2024



Foto: Bertold Batram

**Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2024**

Auf ein Wort	3
Neuer Kirchenvorstand gewählt	4
Pfarrer im Ruhestand	5
Sommergedicht	6
Religion für Neugierige: Ist Religion zu politisch?	7
Fusionsgottesdienst der Propstei Salzgitter	8
Freundschaft	9
Seniorenflug in den Harz	11
Singen für die Seele	16
Wegsegen	17
Fotoausstellung zum Glockenguß	18
Neues aus dem Kindergarten	19
Lied aus dem Kindergarten	23
Gottesdienste und andere Treffpunkte	24
Freud und Leid in unserer Gemeinde	26
Anschriften	27
Einladung zum Frauenfrühstück	28

### Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Luise Klocke, Thomas Schüßler, Hagen Rautmann,

Fotos: Marion Herfort, Luise Klocke, Ulrike und Thomas Schüßler,

Bertold Batram, Hagen Rautmann, Kindergarten Lichtenberg,

„Gemeindebrief“ (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit)

Druck (Auflage: 1700): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

[www.evangelisch-in-Lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-Lichtenberg.de)

## Liebe Leserinnen und Leser in Lichtenberg!

Fünftausend hungrige Menschen, keine Läden weit und breit, kein Geld, keine Vorräte, nur ein Kind mit fünf Broten und zwei Fischen - aber was ist das für so viele?

Jesus hat die Hungrigen satt gemacht. Mit fünf Broten und zwei Fischen. Wie er das bewirkt hat, wird in der Bibel nicht gesagt. Es heißt nur: Alle wurden satt. Man kann sich denken, dass die Menschen immer wieder versucht haben, hinter dieses Geheimnis zu kommen. Einer hat gemeint: Als die Menge sah, dass Jesus alles gab, was er auftreiben konnte um ihren Hunger zu stillen, da kramten die vielen Menschen auch in ihren Taschen. Der eine zog ein Butterbrot hervor, der zweite ein paar Sonnenblumenkerne und der dritte einen Apfel, das teilten sie und so wurden alle satt. Ob es wohl so war? Eher nicht.

Der Evangelist Johannes, der uns die Geschichte von der Speisung der 5000 Menschen erzählt, hat in dieser Speisung ein Zeichen gesehen. Denn es wurden nicht nur alle satt, sondern es war so viel da, dass am Ende zwölf



Körbe gefüllt werden konnten von dem, was übrigblieb.

Jesus hat die Menschen nicht nur einmal zufällig satt gemacht, sondern er kann den Hunger an Leib und Seele stillen, den Hunger nach Leben. Grundsätzlich. Dieses Zeichen haben die Menschen damals missverstanden. Wer so satt machen kann, der muss der große Prophet sein, der Befreier, auf den alle Welt wartet. Und so wollen sie ihn zu ihrem König machen, damit er – wie bei der Verteilung des Brotes - immer wieder Wunder bewirkt. Eine Wiederholung des Wunders, wie auf Bestellung.

Doch Jesus sagt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Das ist kein Wort für Hungernde. Wer dies einem Menschen sagt, der nicht weiß, wie er sich und seine Familie ernähren kann, der macht

sich schuldig. Jeder sechste Mensch auf dieser Erde muss mit einem Dollar am Tag auskommen. Dabei würden 20 Milliarden Dollar jährlich ausreichen, um diese Armut zu bekämpfen - das ist weniger, als die Europäer jährlich für Zigaretten ausgeben.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ - das ist ein Satz für uns, die Satten, deren Leben geprägt wird durch die Jagd nach immer mehr Brot, nach immer mehr Wohlstand.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ - das ist eine Wahrheit, die wir verdrängt haben.

Jesus kann Hungrige satt machen. Mit fünf Broten und zwei Fischen. Aber vor allem durch seine Worte und Geschichten. Mit seiner Wahrheit und Liebe. Und weil man bei ihm die Fülle des Lebens finden kann, die satt macht.

Ich wünsche allen eine schöne und segenreiche Sommerzeit.

*H. Rautmann, Pf.*

## **Neuer Kirchenvorstand in Lichtenberg**

Bei der Wahl zum Kirchenvorstand wurden folgende Personen gewählt:

Herfort, Marion	236 Stimmen
Barthelt, Cerstin	166 Stimmen
Heimlich, Katharina	133 Stimmen
Schlehuber, Jannika	124 Stimmen
Kistner, Sonja	118 Stimmen
Skalik, Frank	118 Stimmen

**Durch den Propsteivorstand wurden berufen:**

Eickhoff, Anne Katrin

Gebel, Christopher

Allen Mitgliedern im Kirchenvorstand gratuliere ich ganz herzlich und wünsche Gottes Segen für diese wichtige Aufgabe.

Die Einführung des neuen Kirchenvorstandes erfolgt am 9.6.2024 um 9.30 Uhr im Gottesdienst.

Hagen Rautmann, Pfarrer

Liebe Leserinnen und Leser in Lichtenberg,

bestimmt hat es sich schon herumgesprochen: Ich gehe in diesem Jahr den Ruhestand. Ab dem 1.10.2024 wird Pfarrer Matthias Bischoff aus Westerlinde für die ev. Gemeinde Lichtenberg zuständig sein. Voraussichtlich im nächsten Jahr wird die Pfarrstelle Lichtenberg ausgeschrieben und hoffentlich bald wieder besetzt werden können.

Die Gottesdienste werden zunächst Lektorinnen und Lektoren übernehmen. Für Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen) ist Pfarrer Bischoff dann Ihr Ansprechpartner.

Pfarrer Bischoff ist zu erreichen unter der Tel. Nr. 05347 1917 oder unter der Mailadresse: westerlinde.pfa@lk-bs.de.

**Die Verabschiedung findet am Samstag, 14.9.2024, 14.00 Uhr  
in der Kirche in Lichtenberg statt.**

Da ich vor dem „offiziellen“ Ende meines Dienstes noch Resturlaub habe, wird mein letzter Gottesdienst am 21.7.2024 um 14.00 Uhr sein. In diesem Gottesdienst werde ich durch Propst Teichmann von meinen pfarramtlichen Aufgaben entpflichtet. Das geschieht in einem gemeinsamen Gottesdienst der Gemeinden Woltwiesche und Lichtenberg in der Kirche in Lichtenberg.

Hagen Rautmann



## Sommer



Weißt du, wie der Sommer  
riecht?

Nach Birnen und nach Nelken,  
nach Äpfeln und  
Vergissmeinnicht,  
die in der Sonne welken,  
nach heißem Sand  
und kühlem See  
und nassen Badehosen,  
nach Wasserball und  
Sonnenkrem,  
nach Straßenstaub und Rosen.

Weißt du, wie der Sommer  
schmeckt?

Nach gelben Aprikosen  
nach Walderdbeeren,  
halb versteckt  
zwischen Gras und Moosen,

nach Himbeereis, Vanilleeis  
und Eis aus Schokolade,  
nach Sauerklee vom Wiesenrand  
und Brauselimonade.

Weißt du, wie der Sommer  
klingt?

Nach einer Flötenweise,  
die durch die Mittagsstille dringt,  
ein Vogel zwitschert leise,  
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,  
ein Wind rauscht in den Bäumen,  
ein Kind lacht hell,  
dann schweigt es schnell  
und möchte lieber träumen.

Ilse Kleberger  
Foto: Thomas Schüßler

# für Neugierige RELIGION

## IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als poli-

tisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefes ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

# 8

Ein gemeinsamer Gottesdienst für Salzgitter

Am 11. August um 10.00 Uhr werden wir in der Kirche Heilige Dreifaltigkeit in Salzgitter-Bad (Friedrich-Ebert-Straße) mit allen Kirchengemeinden unserer Propstei Salzgitter einen gemeinsamen Gottesdienst feiern.

Alle Gemeinden sind zu diesem zentralen Gottesdienst herzlichst eingeladen.

Anlass dafür ist die Fusion unserer ehemaligen Propsteien Bad und Lebenstedt, die seit dem 1. Januar rechtlich vollzogen ist. Mittlerweile sind wir als Mitarbeitende auf einem guten Weg uns noch besser kennen zu lernen die Arbeitsbereiche aufeinander einzustellen-

## Fusionsgottesdienst

gemeinsam evangelische Kirche in Salzgitter zu werden. Das möchten wir an diesem Morgen mit Ihnen weiter entwickeln und fröhlich feiern.

Es wäre schön, wenn wir auch Sie an diesem Sonntag zu diesem Festgottesdienst mit viel Musik in Salzgitter-Bad begrüßen könnten.

Bis dahin wünschen wir Ihnen einen gute Sommerzeit- wir freuen uns auf Sie!

Für den Propsteivorstand Salzgitter

Ihre Pröpste Uwe Teichmann, Ralf Ohainski und alle Pfarrerinnen und Pfarrer der Propstei

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Ohainski

Du sollst dich nicht der  
**Mehrheit** anschließen, wenn  
sie im **Unrecht** ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024

## Liebe „Junggebliebene“ ehemalige Mitschüler der Volksschule Lichtenberg.

Kindheit wie im Flug vergeht,  
erwachsen ist man bald.  
Ehe man so recht versteht,  
ist man alt.

Doch die Bilder vieler Jahre,  
stehen fest im Lebensbuch,  
ob es gute, schlechte Jahre,  
die Erinnerung sie sucht.

Doch zum Glück, das Leid vergisst man  
Schneller als man denken mag,  
die Erinnerung hebt hervor nur jeden sonnigen, glücklichen Tag.  
So soll es für uns auch heute sein.  
Wir tauchen in die Vergangenheit unserer Kindheit ein.

Vor „78 Jahren“ im Frühjahr 1946, für die meisten ein ganz besonderer Tag den wohl keiner von euch vergessen mag.  
„EINSCHULUNG“ ein großer Schritt - es beginnt ein ganz wichtiger neuer Lebensabschnitt.

Schön angezogen, einen Ranzen und eine tolle Schultüte, so habt ihr euren Klassenraum betreten. Eure Eltern, aber meistens nur Mutter, mit an eurer Seite.

Ihr wurdet mit einem kleinen Märchen „Heinerle im Storchennest“ von den größeren Schülern begrüßt. Eine schöne Erinnerung!

Meine Einschulung, vielleicht auch von vielen anderen, war auch aufregend, aber auf eine andere Weise.

Ende August kam ich als Vertriebene zu euch in den Klassenraum. Ohne Ranzen, mit einer selbst genähten Tasche, keine Schultüte, ohne Mutter.

Von „Frl. Meier“ wurde ich freundlich begrüßt und vorgestellt. Es wurde auf mich gezeigt und getuschelt. Am liebsten wäre ich davon gerannt.

Aber nach der ersten Schulstunde kam die Pause. Auf dem Schulhof lehnte ich verschämt am Zaun vor „Lehrer Langes“ Klassenraum. Die Mädchen spielten um einen Baum herum „Der Plumster geht rum“.

Plötzlich kam „Wera“ auf mich zu und fragte, ob ich mitspielen wolle. Ich sagte zu und der Bann war gebrochen.

Später entstand eine Freundschaft daraus, die bis heute hält! Das ich trotzdem in der Schule mitkam, habe ich „Frl. Meier“ zu verdanken. Wenn Schüler nachsitzen mussten, war ich dabei. So lernte ich Zahlen und Buchstaben die für mich noch Neuland waren.

Verfasserin: Käte Bühl geb. Meese

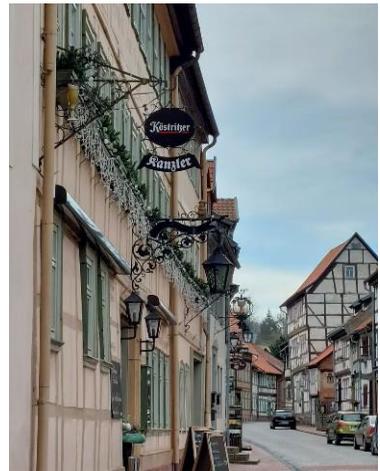
In Erinnerung an Käthe, aufgeschrieben von ihrer Freundin Wera Matzke.

*Großer Gott, wir loben dich;  
Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich  
und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit,  
so bleibst du in Ewigkeit.*

# Senioren Ausflug in den Harz

11

Wenn Engel reisen ... lacht normalerweise der Himmel. Als nach langer Pause der Seniorenkreis zu seiner Tagesfahrt nach Stolberg im Harz (Stadt mit 380 Fachwerkhäusern aus vier Jahrhunderten, seit 1993 erste „historische Europastadt“ und Thomas-Müntzer-Stadt) aufbrach, weinte er aber Freudentränen, die erst versiegt, als wir wieder gegen 18 Uhr in Lichtenberg eintrafen. Der ständige Nieselregen ließ die Stimmung aber in keiner Weise in den Keller rutschen.



Leider konnten die vielen schönen Fachwerkbauten ...



... nur mit Regenschirm bewundert werden.

Dafür aber blieb vor dem Mittagessen im Hotel „Zum Kanzler“ genügend Zeit für den Einkaufsbummel in der Keksfabrik oder zum Kaffeetrinken im Cafe „FRIWI“.



Nach reichhaltigem Mittagsmahl erwartete uns Frau Elke Franke vom Fremdenverkehrsamt.

Von ihr erfuhren wir in einer ausgesprochen lebhaften und humorvollen Art viel über die Geschichte Stolbergs (zum ersten Mal urkundlich erwähnt im Jahre 1210), über Thomas Müntzer (bedeutender Führer während des Bauernkrieges und Gegenspieler von Martin Luther ) und über die Besonderheit des im Mittelalter erbauten Rathauses. (es besitzt im Innern keine Treppen und besaß ursprünglich zwölf Türen, 52 Fenster mit insgesamt 365 Fensterscheiben).



Weiter führte uns unsere Tour nach Schwenda, einem kleinen Ort mit nur etwa 580 Einwohnern, aber mit einer außergewöhnlichen kleinen barocken Kirche mit einer sagenumwobenen Geschichte und von den Einheimischen liebevoll als „Kleine Harzer Frauenkirche“ benannt (rechtes Bild).

Dieser außergewöhnliche Kirchen-Kuppelbau kann getrost als kleine Schwester der berühmten Dresdner Frauenkirche durchgehen.





Allmählich lockte der Kaffeedurst und unser nächstes Ziel: der Auersberg mit seinem „Josefskreuz“ – dem größten eisernen Doppelkreuz der Welt.



Eigentlich sollte man zu Fuß den Auersberg erwandern und an zehn Liedstationen jeweils die erste Strophe eines bekannten Volksliedes singen.

Wir haben der Einfachheit halber den Bus genommen, und an drei Stationen kräftig gesungen.

Eigentlich lockt das Josefskreuz nach dem Erklimmen der 200 Stufen mit einer grandiosen Aussicht, aber an diesem Tag sah es nur so aus:



Drei Unermüdliche ließen sich aber nicht von dieser miesen Aussicht die

Laune verderben.

Den größten Teil unserer Gesellschaft zog es sofort in das Bergstüb'1 Josefshöhe, wo ein Stück leckere Torte und Kaffee bereits auf uns warteten.



Zum Abschluss folgte noch ein Gruppenfoto, bevor es dann wieder gen Lichtenberg ging.

Trotz des miesen Wetters war es ein schöner Tag, an dessen guten Gelingen unsere Reiseleiterin einen riesengroßen Anteil hatte.

Fotos: Ulrike Schüssler, Luise Klocke, Text Luise Klocke



Falscher Ton? Macht nichts, Hauptsache, wir haben Spaß am Singen.

Egal, ob kirchliche Lieder, Schlager oder Volkslieder, wir singen alles, was uns Freude bereitet.

Notenkenntnisse sind dabei nicht erforderlich.

Wir singen jeden Dienstag von 18:30 - 20:00 Uhr im Gemeindehaus und freuen uns über jede/n, die/der die Freude am Singen mit uns teilen möchte.

Nähere Auskünfte erteilt Andrea Friemel, Tel. 852139

## Wegsegen



sei gesegnet auf deinem weg  
mit kraft für die nächste etappe

sei gesegnet mit selbstvertrauen  
das dich deinen ganz eigenen  
Weg finden lässt

sei gesegnet mit Weisheit  
die dich den sinnvollen  
vom irrweg unterscheiden lässt

sei gesegnet mit ausdauer  
die dich das lohnende ziel  
erreichen lässt

sei gesegnet mit erfrischung und  
stärkung  
mit hoffnung und mut

sei gesegnet mit  
guter begleitung  
die dich die mühsal des wegese  
vergessen lässt

sei gesegnet mit dem glück  
auf deinem weg immer wieder  
heimat zu finden

nach Beate Schlumberger  
Foto: Thomas Schüßler



Eine Fotoausstellung zum Glockenguss fand in der Begegnungsstätte „Brücke“ im Fredenbergforum statt. Der Glockensachverständige Sebastian Wamsiedler hat mit seiner Fotogruppe diese Ausstellung vorbereitet und eröffnet.

Eindrucksvolle Bilder waren dort zu sehen und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeugen von dem großen Interesse an dieser ganz besonderen Aktion.

Hier ein paar Eindrücke aus der Ausstellung:



## Überraschung



Alle Kinder machten große Augen, als vor unserem Kindergarten ein Kinderkarussell aufgebaut war und alle mehrere Runden fahren durften. Für diesen Spaß bedanken sich die Kinder und das Kindergartenteam recht herzlich bei Familie Schauer/Nowak und Elian.

## Studientag/Teamfortbildung

Religionspädagogik ist ein wichtiger Bestandteil in der konzeptionellen Arbeit des Kindergartens in Lichtenberg. Seit einigen Jahren nimmt aus dem Team Nina Wöllke an einer Fortbildung teil, in der sie biblische Erzählfiguren selber herstellt und auch die Kleidung dazu näht.

Mit diesen Figuren werden in den Morgenkreisen Geschichten aus der Bibel auf dem Fußboden mit den Kindern zusammen bildnerisch nachgestellt.

An dem Studientag setzte sich das Kindergartenteam für einen Tag zusammen, um noch mehr Figuren herzustellen. Frau Annegret Kopkow unterstützte die Mitarbeiterinnen bei der kniffligen Aufgabe.

Mit Stolz können jetzt noch mehr Figuren zum Einsatz kommen.



## Der Kindergarten feiert Elterntag

Jedes Jahr feiert der Kindergarten den Elterntag. Dazu werden alle Eltern um 14 Uhr in den Kindergarten eingeladen. Zum Mittagessen grillen die Elternvertreter Bratwurst ( ein herzliches Dankeschön an die Helfer ). Diese konnten wir auf Grund des schönen Wetters bei einem Picknick auf dem Außengelände genießen. Zum Nachtisch gab es noch ein Eis.

Als alle Eltern anwesend waren, sangen unsere „Großen“ das Großen-Lied und alle Kinder bedankten sich mit dem Lied: „Ein kleines Dankeschön“ bei ihren Eltern für Ihre Fürsorge und das sie immer für sie da sind.

Danach überreichten die Kinder ihren Eltern noch ein Geschenk. In dem Glas befanden sich kleine Botschaften an Mama und Papa, was sie an ihnen toll finden und wofür sie sich bei ihnen Bedanken möchten.





# Lied aus dem Kindergarten: „Ein kleines Dankeschön“

23

Refr.: Dieses Lied ist ein kleines Dankeschön,  
weil ihr immer und ewig für uns da seid.  
Gibt's auch Kummer oder Stress,  
ihr küsst die Tränen weg.  
Darum sagen wir euch Eltern Dankeschön.

1. Meistens geht es schon beim Frühstück los.  
Warum gibt es Graubrot und kein Toast.  
Und übrigens das T.Shirt passt gar nicht zu mir,  
und außerdem will ich nicht vor die Tür.

2. Stundenlang steht Mama schon am Herd,  
kocht heut etwas neues mit Dessert.  
Doch ich mag lieber Pommes, Pommes rot weiß  
und Mama macht sie knusprig und heiß.

3. Ich hab mich zerstritten mit einem Freund  
und das tut so weh, mein Herz das weint.  
Doch Papa hält mich fest in seinem Arm  
Und mein Herz wird ganz schnell wieder warm.

## 24 Gottesdienste und andere Treffpunkte

<b>Sonntag, 02.06.2024 1.Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
<b>Sonntag, 09.06.2024 2.Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 16.06.2024 3. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 23.06.2024 4. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Brandes
<b>Sonntag, 30.06.2024 5. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 07.07.2024 6. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 14.07.2024 7. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 21.07.2024 8. Sonnt. n. Trinitatis</b>	14:00 Uhr	Gottesdienst mit Entpflichtung von Pfarrer Rautmann	Pf. Rautmann, Propst Teichmann
<b>Sonntag, 28.07.2024 9. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers

<b>Sonntag, 04.08.2024 10. Sonnt. n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr 09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
<b>Sonntag, 11.08.2024 11. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
<b>Sonntag, 18.08.2024 12. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Bernicke
<b>Sonntag, 25.09.2024 11. Sonnt. n. Trinitatis</b>	09:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Korowski- Kemper

## Frauenkreis

Am dritten Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr

Gemeindehaus

## Konfirmandenunterricht

Nach den Sommerferien

Gemeindehaus

## Seniorenachmittag

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

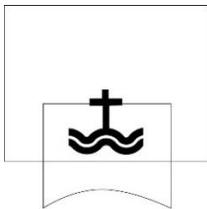
Gemeindehaus

## Singkreis

Dienstags, 18:30-20:00 Uhr

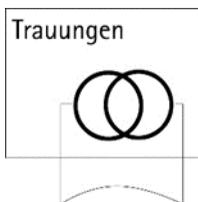
Gemeindehaus





## Taufen

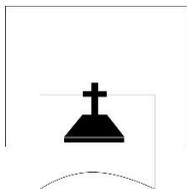
Aaron Düppe  
Tyler Schwarz  
Ida Böhmkén



Trauungen

## Trauungen

Nicole, geb. Pechan und Patrick Schröder



## Bestattungen

Waltraud Voges geb. Lilge, 87 Jahre

## **Pfarramt**

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250

Fax: 1861518

[Lichtenberg.pfa@lk-bs.de](mailto:Lichtenberg.pfa@lk-bs.de)

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Frau Kirsten Beyer-Brueske

Dienstags 9-11.30 Uhr

freitags 9-11.30 Uhr

## **Pfarrer**

Hagen Rautmann

Sprechzeiten: dienstags 9:30-11 Uhr  
und nach Absprache

[Hagen.Rautmann@bppv.de](mailto:Hagen.Rautmann@bppv.de)

## **Vorsitzende d. Kirchenvorstandes**

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65

Telefon: 50985

## **Friedhof**

Frau Roswitha Ehlers,

Fredener Str. 7, Telefon: 50368

## **Kirchenvogt**

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65,

Telefon: 50985

## **Organistin**

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9

Telefon: 179760

## **Seniorenkreis**

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15a

Telefon: 59012

## **Kindergarten**

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376

Leitung: Frau Heidi Reinke

[www.ev-kiga-lichtenberg.de](http://www.ev-kiga-lichtenberg.de)

[lichtenberg.kita@lk-bs.de](mailto:lichtenberg.kita@lk-bs.de)

Anmeldungen im Kindergarten bitte

nur nach telefonischer

Terminabsprache.

## **Konto der Kirchengemeinde**

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01

BIC: GENODEF 1 WFV

# GRATWANDERUNG

**Streitbar sein** und dabei **sanftmütig bleiben**,

**Position beziehen** und **selbst hinterfragbar** sein.

Für Leben und Liebe eintreten,

das **Gegenüber im Blick**.

*Amen*

TINA WILLMS

# Einladung zum Frauenfrühstück

Wann: 06.07.24  
10<sup>00</sup> Uhr

Wo: Gemeindehaus  
10€ p.P.

Anmeldung: Im Pfarramt bei  
Fr. Kirsten Beyer-Brueske  
053471 58250

Der Beitrag wird dieses Mal  
musikalisch sein. Thema: Liebeslieder

"MAYBE"

Mathias Schürmann  
(Piano / Gesang)

Bettina Bendisch  
(Gitarre u. Gesang)

Wir freuen uns wieder viele  
Lichtenberger-Frauen und  
ihre Freundinnen begrüßen  
zu dürfen.

Weitere Informationen bei:  
Sonja Kistner und Astrid Bernicke